
Vorsorge FinTec

Muri b. Bern

***Bericht der Revisionsstelle
an den Stiftungsrat***

zur Jahresrechnung 2016



Bericht der Revisionsstelle ***an den Stiftungsrat der Vorsorge FinTec*** ***Muri b. Bern***

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung der Vorsorge FinTec bestehend aus Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang für das am 31. Dezember 2016 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Stiftungsrates

Der Stiftungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften, der Stiftungsurkunde und den Reglementen verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung einer internen Kontrolle mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Stiftungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung des Experten für berufliche Vorsorge

Für die Prüfung bestimmt der Stiftungsrat neben der Revisionsstelle einen Experten für berufliche Vorsorge. Dieser prüft periodisch, ob die Vorsorgeeinrichtung Sicherheit dafür bietet, dass sie ihre Verpflichtungen erfüllen kann und ob die reglementarischen versicherungstechnischen Bestimmungen über die Leistungen und die Finanzierung den gesetzlichen Vorschriften entsprechen. Für die für versicherungstechnische Risiken notwendigen Rückstellungen ist der aktuelle Bericht des Experten für berufliche Vorsorge nach Art. 52e Absatz 1 BVG in Verbindung mit Art. 48 BVV 2 massgebend.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer die interne Kontrolle, soweit diese für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrolle abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2016 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz, der Stiftungsurkunde und den Reglementen.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher und anderer Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung (Art. 52b BVG) und die Unabhängigkeit (Art. 34 BVV 2) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

Ferner haben wir die weiteren in Art. 52c Abs. 1 BVG und Art. 35 BVV 2 vorgeschriebenen Prüfungen vorgenommen. Der Stiftungsrat ist für die Erfüllung der gesetzlichen Aufgaben und die Umsetzung der statutarischen und reglementarischen Bestimmungen zur Organisation, zur Geschäftsführung und zur Vermögensanlage verantwortlich.

Wir haben geprüft, ob

- die Organisation und die Geschäftsführung den gesetzlichen und reglementarischen Bestimmungen entsprechen und ob eine der Grösse und Komplexität angemessene interne Kontrolle existiert;
- die Vermögensanlage den gesetzlichen und reglementarischen Bestimmungen entspricht;
- die Alterskonten den gesetzlichen Vorschriften entsprechen;
- die Vorkehren zur Sicherstellung der Loyalität in der Vermögensverwaltung getroffen wurden und die Einhaltung der Loyalitätspflichten sowie die Offenlegung der Interessenverbindungen durch das oberste Organ hinreichend kontrolliert wird;
- die freien Mittel oder die Überschussbeteiligungen aus Versicherungsverträgen in Übereinstimmung mit den gesetzlichen und reglementarischen Bestimmungen verwendet wurden;
- die vom Gesetz verlangten Angaben und Meldungen an die Aufsichtsbehörde gemacht wurden;
- in den offen gelegten Rechtsgeschäften mit Nahestehenden die Interessen der Vorsorgeeinrichtung gewahrt sind.

Wir bestätigen, dass die diesbezüglichen anwendbaren gesetzlichen, statutarischen und reglementarischen Vorschriften eingehalten sind.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG

Christoph Käppeli
Revisionsexperte
Leitender Revisor

Patrick Hildbrand

Bern, 17. Mai 2017

Beilage:

- Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang)

Geschäftsbericht 2016

Jahresbericht und Jahresrechnung



Vorsorge FinTec

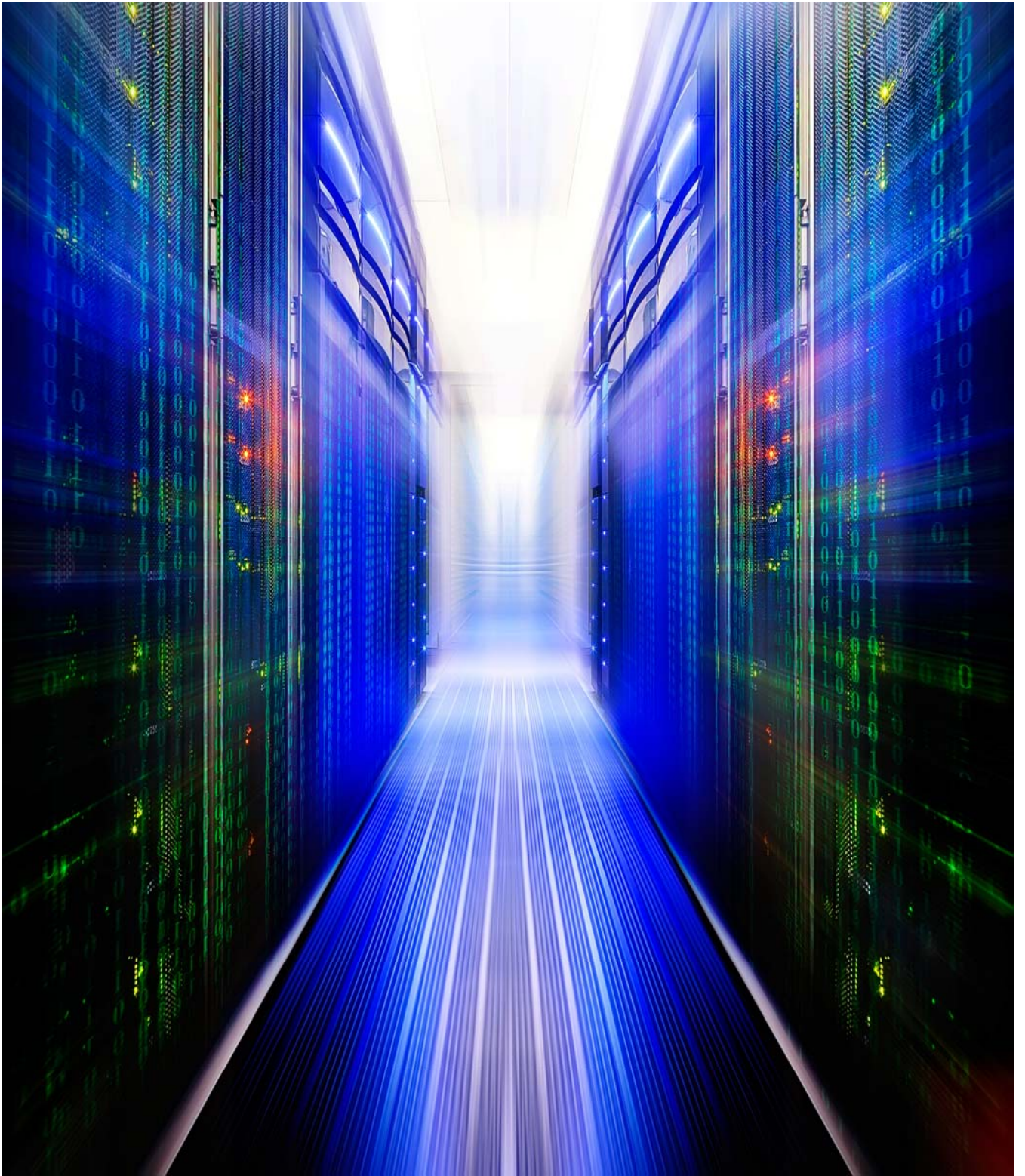
Verwaltung:

Primanet AG, Mattenstrasse 8, 3073 Gümligen
Tel.: 031 359 79 74; Fax: 031 359 79 72
www.vorsorge-fintec.ch



Inhalt

Vorwort / Kennzahlen	3
Bericht 2016	4
Bilanz	6
Betriebsrechnung Teil 1	7
Betriebsrechnung Teil 2	8
1. Grundlagen und Organisation	10
2. Aktive Mitglieder und Rentner	12
3. Art und Umsetzung des Zwecks	13
4. Bewertungs- und Rechnungslegungsgrundsätze, Stetigkeit	14
5. Versicherungstechnische Risiken / Risikodeckung / Deckungsgrad	15
6. Erläuterung der Vermögensanlage und des Nettoergebnisses	18
7. Erläuterungen weiterer Positionen der Bilanz/Erfolgsrechnung	22
8. Weitere Erläuterungen	23
9. Auflagen der Aufsichtsbehörde	24
10. Weitere Informationen in Bezug auf die finanzielle Lage	25
11. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	25
12. Details zu angeschlossenen Arbeitgebern	26
13. Bericht der Revisionsstelle	



Vorwort / Kennzahlen

Wir freuen uns sehr, Ihnen den Jahresbericht der Vorsorge FinTec für das Jahr 2016 zu überreichen. Wir dürfen über ein gutes Geschäftsjahr berichten.

Vorweg nochmals ein Rückblick auf den erfolgreich abgeschlossenen Namenswechsel. Wir wollen damit eine noch breitere Identifikation der angeschlossenen Firmen und aller Versicherten erreichen. Zugleich erwarten wir damit auch verbesserte Chancen zur Gewinnung neuer Anschlüsse. Unser erklärtes Ziel ist und bleibt, die Stabilität unserer Pensionskasse sicherzustellen.

Die Vorsorge FinTec hat sich im vergangenen, wiederum anspruchsvollen Geschäftsjahr gut entwickelt. Wir erzielten eine erfreuliche Performance von 3.76%, welche auch im Vergleich mit anderen Pensionskassen gut abschneidet. Der Deckungsgrad hat sich von 116.81% auf 118.93% (+2.12%-Punkte) erhöht. Aus diesen Gründen hat der Stiftungsrat beschlossen, die gesetzlich vorgegebene Verzinsung der Sparguthaben um 0.50% auf 1.75% zu erhöhen

Die Rendite für 10-jährige Bundesobligationen war im Berichtsjahr nie im positiven Bereich. Nach einem Tiefststand Mitte Jahr, erholte sie sich zwar gegen Ende Jahr auf rund 0%. Auch die Aktienmärkte entwickelten sich eher durchgezogen, jedoch mit einer Beruhigung gegen Ende Jahr. Die prognostizierten negativen Auswirkungen von politischen Ereignissen wie dem Brexit oder den US-Wahlen bewahrheiteten sich indes nicht im befürchteten Rahmen. Insbesondere das historisch tiefe Zinsniveau, gepaart mit zu erwartenden Renditen, aber auch zu erwartende Schwankungen der Aktienmärkte sind für alle Pensionskassen grosse Herausforderungen.

Die Vorsorge FinTec ist für alle versicherten Personen ein vorausschauender, finanziell sicherer und auch verlässlicher Partner. Mit dieser Zielsetzung, aber auch unter Berücksichtigung des anspruchsvollen Umfeldes, hat sich der Stiftungsrat intensiv mit der Anlagestrategie und den versicherungstechnischen Parametern auseinandergesetzt. Steigende Lebenserwartungen einerseits und potenziell ungenügende Renditen andererseits erfordern in absehbarer Zeit eine Senkung des Umwandlungssatzes. Selbstverständlich wird der Stiftungsrat passende Begleitmassnahmen ausarbeiten, um die Rentensenkungen massvoll abzufedern. Wir werden Sie zeitnah darüber informieren.

Freundliche Grüsse



Peter Ritter
Präsident



Beat Roth
Geschäftsführer

Kennzahlen	2016	2015
Anzahl aktive Versicherte	798	839
Anzahl Rentner	225	201
Versicherte Total	1'023	1'040
Vorsorgekapital aktive Versicherte	162'080'259	170'332'985
Vorsorgekapital Rentner	134'205'701	127'148'539
Vorsorgekapital Total	296'285'960	297'481'524
Technische Rückstellungen	9'806'199	8'702'967
Wertschwankungsreserve	57'952'761	51'466'576
Freie Mittel	37'991	69'115
Deckungsgrad	118.93%	116.81%
Technischer Zins	2.50%	2.50%
Performance des Gesamtvermögens	3.76%	1.75%

Bericht 2016

Gesetze

Im Berichtsjahr waren keine Anpassungen nötig.

Grenzbeträge

Die Grenzbeträge blieben im Jahr 2016 gegenüber dem Jahr 2015 unverändert.

Reglemente / Technische Grundlagen

Im Berichtsjahr wurden die technischen Grundlagen, analog dem Vorjahr, BVG 2015 verwendet.

Verzinsung

Die Verzinsung der Sparkonti wurde für das Jahr 2016 auf 1.75% festgesetzt. Dies entspricht einer Höhverzinsung von 0.50% gegenüber den Vorgaben des Gesetzgebers.

Stiftungsrat

Der Stiftungsrat musste im Berichtsjahr die Demissionen der Herren Christophe In-Albon und Lucas Metzger zur Kenntnis nehmen. Als Ersatz wählten die Arbeitnehmerdelegierten Herrn Dr. Hans Ulrich Bacher, Entris Banking AG, und die Arbeitgebervertreter Herr Nicolas Hug, Schweizerische Bankiervereinigung. Beide Stiftungsräte treten in die Amtsdauer ihrer Vorgänger ein.

Der Stiftungsrat trat 2016 zu vier Sitzungen zusammen. Themen waren nebst der Genehmigung der Jahresrechnung 2015 unter anderem die Genehmigung von neuen Sparplänen, formelle Reglementsanpassungen, Festlegung der Verzinsung der Sparkonti sowie die Anpassung der technischen Parameter.

Anlagekommission

Die Anlagekommission traf sich im Berichtsjahr vier Mal zu einer Sitzung. Zusätzlich erfolgte ein monatlicher Austausch bezüglich der Strategie der Satelliten- und Obligationenanlagen.

Kapitalanlagen

Die Rendite der Obligationenanlagen war im Berichtsjahr nie positiv. Eine Beruhigung an den Aktienmärkten konnte gegen Ende Jahr festgestellt werden. Die Satellitenanlagen erzielten ein deutlich positives absolutes Renditeergebnis. Im Jahr 2016 wurde auf dem Gesamtvermögen eine Anlagerendite von 3.76% erzielt.

Versicherungstechnische Lage

Dank der positiven Anlagerendite sowie des guten Risikoverlaufs konnte der Deckungsgrad auf 118.93% erhöht werden (Vorjahr: 116.81%).

Delegiertenversammlung

Die 61. Delegiertenversammlung fand am 8. Juni 2016 im Landgasthof Sommerhaus in Burgdorf statt.

Rentnerausflug

Wie jedes Jahr fand der Rentnerausflug am ersten Freitag im September statt. Die Reise führte nach Luzern ins Bourbaki-Panorama mit anschliessendem Mittagessen im Eigenthal.



Bilanz

	Anhang Ziffer	31.12.2016 CHF	31.12.2015 CHF
Vermögensanlagen		375'487'408	372'142'165
Flüssige Mittel	6	6'300'000	4'101'989
Forderungen	7.1	1'271'515	2'185'907
Wertschriften	6.5	339'977'919	338'017'413
Anlagen bei Mitgliedbanken	12	27'937'974	27'836'856
Aktive Rechnungsabgrenzung	7.2	915'975	567
TOTAL AKTIVEN		376'403'383	372'142'732
	Anhang Ziffer	31.12.2016 CHF	31.12.2015 CHF
Verbindlichkeiten		4'245'044	4'324'829
Freizügigkeitsleistungen und Renten	7.3	4'244'718	4'324'503
Pendente Kollektivaustritte	10.2	0	0
Andere Verbindlichkeiten	7.4	326	326
Passive Rechnungsabgrenzung	7.5	225'026	126'522
Arbeitgeber-Beitragsreserven	6.10	7'850'402	9'971'199
Vorsorgekapital/techn. Rückstellungen		306'092'159	306'184'491
Vorsorgekapital Aktive Versicherte	5.2	162'080'259	170'332'985
Vorsorgekapital Rentner	5.4	134'205'701	127'148'539
Technische Rückstellungen	5.5	9'806'199	8'702'967
Wertschwankungsreserve	6.4	57'952'761	51'466'576
Freie Mittel Vorsorgewerke	8.1	37'991	69'115
TOTAL PASSIVEN		376'403'383	372'142'732

Betriebsrechnung Teil 1

	Anhang Ziffer	2016 CHF	2015 CHF
Ordentliche und übrige Beiträge und Einlagen		17'609'670	19'432'349
Beiträge Arbeitnehmer	8.2	4'231'156	4'320'549
Beiträge Arbeitgeber	8.3	7'406'387	7'634'436
Nachzahlungen Arbeitnehmer		401'911	536'522
Nachzahlungen Arbeitgeber		726'396	977'554
Einmaleinlagen und Einkaufssummen		4'364'785	5'392'675
Einlagen in die Arbeitgeber-Beitragsreserven		460'000	540'000
Einlage in die freien Mittel		19'035	30'613
Eintrittsleistungen	5	7'476'161	9'702'505
Freizügigkeitseinlagen		6'993'930	9'354'304
Einzahlungen WEF-Vorbezüge		71'000	5'921
Einzahlungen Scheidung		411'231	342'280
Zufluss aus Beiträgen und Eintrittsleistungen		25'085'831	29'134'854
Reglementarische Leistungen	5	-11'069'428	-13'938'993
Altersrenten		-7'061'507	-6'711'983
Hinterlassenenrenten		-1'812'685	-1'791'836
Invalidenrenten		-398'112	-398'112
übrige reglementarische Leistungen		-76'093	-209'049
Kapitalleistungen bei Pensionierung		-1'721'031	-4'828'013
Verwendung AGBR, freie Mittel u. Rückstellung	6.11	-2'782'528	-4'021'951
Austrittsleistungen	5	-20'665'057	-13'259'720
Freizügigkeitsleistungen bei Austritt		-19'117'070	-11'686'113
Vorbezüge WEF		-730'000	-766'687
Vorbezüge Scheidung		-817'987	-806'920
Abfluss für Leistungen und Vorbezüge		-34'517'013	-31'220'664
ZWISCHENTOTAL		-9'431'182	-2'085'810
+ / - Auflösung/Bildung Vorsorgekapitalien / Techn. Rückst./Beitragsreserven		2'395'824	-1'145'779
Auflösung / Bildung Vorsorgekapital aktive Versicherte	5.2	10'986'916	-3'262'444
Auflösung / Bildung Vorsorgekapital Rentner	5.4	-7'057'162	-2'398'052
Auflösung / Bildung Technische Rückstellungen	5.5	-1'103'232	6'807'106
Verzinsung des Sparkapitals	5.2	-2'734'190	-2'901'012
Auflösung / Bildung von Beitragsreserven	6.10	2'272'042	430'493
Auflösung / Bildung freie Mittel	8.1	31'450	178'130
Versicherungsaufwand		-58'457	-56'595
Versicherungsprämien (Risiko)		-24'374	-25'118
Beiträge Sicherheitsfonds		-34'083	-31'477
Versicherungstätigkeit		2'337'367	-1'202'374
Netto-Ergebnis aus dem Versicherungsteil		-7'093'815	-3'288'184

Betriebsrechnung Teil 2

	Anhang Ziffer	2016 CHF	2015 CHF
Vortrag Betriebsrechnung Seite 1		-7'093'815	-3'288'184
T Netto-Ergebnis aus Vermögensanlagen	6.8	14'089'275	6'490'113
Nettoerfolg Wertschriften		14'179'944	6'523'203
Nettoerfolg Anlagen bei Mitgliedbanken		748'294	875'886
Vermögensverwaltungskosten		-838'963	-908'976
V Sonstiger Ertrag	8.4	3'080	1'214
X Verwaltungsaufwand		-512'355	-506'560
Allgemeine Verwaltung		-452'804	-462'523
Revisionsstelle / Experte für berufliche Vorsorge		-48'008	-35'923
Aufsichtsbehörde		-11'543	-8'114
K-X ERTRAGS- (+) / AUFWANDSÜBERSCHUSS (-) VOR			
BILDUNG / AUFLÖSUNG WERTSCHWANKUNGSRESERVE		6'486'185	2'696'583
Y Bildung (-) / Auflösung (+) Wertschwankungsreserve	6.4	-6'486'185	-2'696'583
Z Ertragsüberschuss (+) / Aufwandüberschuss (-)		0	0



1. Grundlagen und Organisation

1.1. Rechtsform und Zweck

Unter dem Namen "Vorsorge FinTec" (vormals VORSORGE REGIONALBANKEN) besteht seit dem 1. Januar 1997 eine registrierte Stiftung mit Sitz in Muri bei Bern, im Sinne von Artikel 80 ff ZGB, Artikel 331 OR sowie Artikel 48 Abs. 2 und Artikel 49 Abs. 2 des Bundesgesetzes über die berufliche Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge (BVG). Die Stiftung bezweckt die berufliche Vorsorge im Rahmen des BVG und seiner Ausführungsbestimmungen der mit Anschlussvereinbarung angeschlossenen Arbeitgeberfirmen gegen die wirtschaftlichen Folgen von Alter, Tod und Invalidität.

1.2. Registrierung BVG und Sicherheitsfonds

Die Stiftung ist unter der Nr. BE 0466 im Register für die berufliche Vorsorge des Kantons Bern eingetragen. Die Stiftung ist gemäss Art. 57 BVG dem Sicherheitsfonds BVG angeschlossen.

1.3. Angabe der Urkunde und Reglemente

Statuten	4. Oktober 2016
Vorsorgereglement Grundversicherung	1. Januar 2006, Ausgabe 2016
Vorsorgereglement Kaderkassen	1. Januar 2008 mit individuellen Anhängen, Ausgabe 2016
Anlagereglement	1. Januar 2015
Teilliquidationsreglement	5. September 2007
Rückstellungsreglement	28. November 2013

1.4. Oberstes Organ, Geschäftsführung und Zeichnungsberechtigung

<i>Stiftungsrat</i>			<i>Amtsdauer</i>
Peter Ritter	Präsident (AG-Vertreter)	Bernerland Bank AG	2015 - 2018
Markus Feller	Vizepräsident (AG-Vertreter)	Bank EEK AG	2015 - 2018
Hans Ulrich Bacher	Mitglied (AN-Vertreter)	Entris Banking AG	2016 - 2018
Nicolas Hug	Mitglied (AG-Vertreter)	Schweiz. Bankiervereinigung	2016 - 2018
Ruth Brügger	Mitglied (AN-Vertreter)	Externe Vertreterin	2015 - 2018
Beat Schmid	Mitglied (AN-Vertreter)	S+L Frutigen AG	2015 - 2018

Beat Roth Geschäftsführer Primanet AG

Adresse Vorsorge FinTec, Mattenstrasse 8, 3073 Gümligen
Postadresse: Postfach 5365, 3001 Bern
(ab 03.04.2017: c/o arcasia ag, Mobijoustrasse 68, Postfach, 3001 Bern)

Operative Unterschriftenregelung

Reglemente, Verträge, Vereinbarungen, Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang der Jahresrechnung werden generell kollektiv zu zweien unterzeichnet. Alle Stiftungsräte sowie der Geschäftsführer zeichnen kollektiv zu zweien.

Administrative Unterschriftenregelung

Für die Vorsorgeverwaltung gilt die kollektive Unterschriftenregelung der Primanet AG.

1.5. Experten, Revisionsstelle, Aufsichtsbehörde, Berater

Experte für berufliche Vorsorge	Martin Schnider ABCON AG, Zentweg 13, 3000 Bern 15
Revisionsstelle	PricewaterhouseCoopers AG, Bahnhofplatz 10, 3001 Bern
Externer Anlageexperte	Dr. Stephan Skaanes PPCmetrics AG, Badenerstrasse 6, 8004 Zürich
Aufsichtsbehörde	Bernische BVG- und Stiftungsaufsicht (BBSA), Belpstrasse 48, 3000 Bern 14
Verwaltung	Primanet AG, Mattenstrasse 8, 3073 Gümligen (ab 01.01.2017: arcasia ag, Monbijoustrasse 68, Postfach, 3001 Bern)

1.6. Angeschlossene Arbeitgeber

	Total 31.12.16	Total 31.12.15	Veränderung	
			absolut	in %
Vorsorgewerke Total	32	28	4	14.29
Vorsorgekassen	22	20	2	10.00
Anfangsbestand	20	20		
+Eintritte	2	0		
-Austritte	0	0		
Kader-/Zusatzkassen	10	8	2	25.00
Anfangsbestand	8	8		
+Eintritte	2	0		
-Austritte	0	0		

2. Aktive Mitglieder und Rentner

2.1. Aktive Mitglieder

	Männer	Frauen	Total	Total	Veränderung	
	31.12.16	31.12.16	31.12.16	31.12.15	absolut	in %
Aktive Versicherte	411	387	798	839	-41	-4.89
Anfangsbestand	437	402	839			
+Eintritte	44	49	93			
-Austritte	-70	-64	-134			

Details pro Arbeitgeber siehe Ziffer 12.

2.2. Rentner

	Männer	Frauen	Total	Total	Veränderung	
	31.12.16	31.12.16	31.12.16	31.12.15	absolut	in %
Renten	109	116	225	214	11	5.14
Altersrenten	96	61	157	146	11	7.53
Anfangsbestand	95	51	146			
+Eintritte	4	10	14			
-Austritte	-3	0	-3			
Invalidenrenten	7	7	14	14	0	0.00
Anfangsbestand	7	7	14			
+Eintritte	0	0	0			
-Austritte	0	0	0			
Ehegattenrenten	3	44	47	46	1	2.17
Anfangsbestand	3	43	46			
+Eintritte	0	3	3			
-Austritte	0	-2	-2			
Waisen-/Kinderrenten	3	4	7	8	-1	-12.50
Anfangsbestand	3	5	8			
+Eintritte	0	1	1			
-Austritte	0	-2	-2			

Details pro Arbeitgeber siehe Ziffer 12.

3. Art der Umsetzung des Zwecks

3.1. Erläuterung des Vorsorgeplans

Die Altersvorsorge wird nach dem System des Beitragsprimats geführt. Das Sparkapital wird durch altersabhängige Sparbeiträge geüfnet und beim Altersrücktritt in eine Altersrente umgewandelt oder als Alterskapital ausgerichtet. Die Stiftung bietet den angeschlossenen Arbeitgebern verschiedene Sparpläne an.

Seit dem 01.01.2015 beträgt der Umwandlungssatz für Frauen und Männer im Alter 65 einheitlich 5.60%. Als flankierende Massnahme erhielten Arbeitnehmer ab Jahrgang 1958 eine Kapitalverstärkung. Gleichzeitig wurden die Risikobeiträge um insgesamt 1.50% gesenkt und die Sparbeiträge in gleichem Umfang erhöht.

Die Risikovorsorge Tod und Invalidität wird nach dem System des Leistungsprimates geführt. Die volle temporäre Invalidenrente beträgt 70% des versicherten Lohns und die temporäre Ehegattenrente 2/3 der Invalidenrente bzw. 2/3 der Altersrente (im Todesfall eines Altersrentners).

Finanzierung, Finanzierungsmethode

Das Sparkapital der versicherten Personen entspricht den individuell vorhandenen Sparkapitalien am Stichtag. Um bei Lohnerhöhungen die fehlende Finanzierung (teilweise) nachzuholen, werden je nach Sparplan zum Teil reglementarische Nachzahlungen erhoben, die vollumfänglich dem individuellen Sparkonto gutgeschrieben werden.

Für die Risiken Tod und Invalidität wird ein Risikobeitrag erhoben.

Die Finanzierung der Alters- und Risikovorsorge ist im jeweiligen Anhang zum Reglement geregelt und erfolgt mindestens paritätisch.

3.2. Weitere Informationen zur Vorsorgetätigkeit

Aufgrund der nicht vorhandenen Teuerung, hat der Stiftungsrat beschlossen, für das Jahr 2016 keine Anpassungen der Renten an die Preiserhöhungen vorzunehmen.

4. Bewertungs- und Rechnungslegungsgrundsätze, Stetigkeit

4.1. Bestätigung über Rechnungslegung nach Swiss GAAP FER 26

Die Buchführung, Bilanzierung und Bewertung erfolgt nach den Vorschriften des Obligationenrechts (OR) und des BVG. Die Jahresrechnung, bestehend aus Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang, vermittelt die tatsächliche finanzielle Lage im Sinne der Gesetzgebung über die berufliche Vorsorge und entspricht den Vorschriften von Swiss GAAP FER 26.

4.2. Buchführungs- und Bewertungsgrundsätze

Sie entsprechen den Vorschriften von Art. 47, 48 und 48a BVV2 sowie nach Swiss GAAP FER26. Verbucht sind aktuelle bzw. tatsächliche Werte per Bilanzstichtag.

Obligationen	Gemäss Kurswert am Bilanzstichtag
Aktien / Anteile Anlagestiftung	Gemäss Kurswert am Bilanzstichtag Sofern keine Kurswerte vorhanden: Bewertung zum Anschaffungswert unter Abzug der notwendigen Wertberichtigungen
Liegenschaften	Zum Ertragswert Der Stiftungsrat legt den marktgerechten Kapitalisierungssatz fest.
Übrige Aktiven/Passiven	Zum Nominalwert
Vorsorgekapital / Technische Rückstellungen	Gemäss Berechnung des Experten für berufliche Vorsorge
Wertschwankungsreserve	Gemäss Anlagereglement

5. Versicherungstechnische Risiken / Risikodeckung / Deckungsgrad

5.1. Art der Risikodeckung, Rückversicherungen

Die Pensionskasse ist autonom. Sie trägt die versicherungstechnischen Risiken für Alter, Tod und Invalidität selber, ebenso wie die Anlagerisiken auf den Vermögensanlagen.

Für die Risiken Tod und Invalidität besteht eine Rückversicherung in Form eines Stop Loss-Versicherungsvertrags bei der Zürich Lebensversicherungs-Gesellschaft AG. Die Versicherung deckt den Teil der Risikosummen aus Todes- und Invaliditätsfällen ab, der während der rückversicherten Periode den Selbstbehalt der Stiftung übersteigt. Der Stop Loss-Versicherungsvertrag ist nicht überschussberechtigt.

5.2. Entwicklung und Verzinsung der Sparguthaben im Beitragsprimat

	31.12.2016	31.12.2015
Stand Vorsorgekapital am 01.01.	170'332'985	164'169'529
Sparbeiträge Arbeitnehmer	3'728'416	3'805'355
Sparbeiträge Arbeitgeber	6'483'939	6'681'618
Nachzahlungen Arbeitnehmer	401'911	536'522
Nachzahlungen Arbeitgeber	726'396	977'554
Weitere Beiträge und Einlagen	4'364'785	5'392'675
Freizügigkeitseinlagen	6'993'930	9'354'304
Einzahlung WEF-Vorbezüge / Scheidung	482'231	348'201
Freizügigkeitsleistungen bei Austritt	-19'117'070	-11'686'113
Vorbezüge WEF/Scheidung	-1'547'987	-1'573'607
Auflösung Pensionierung / Tod / Invalidität	-13'503'467	-10'574'065
Zwischentotal	-10'986'916	3'262'444
Verzinsung Vorsorgekapital	2'734'190	2'901'012
Stand Vorsorgekapital am 31.12.	162'080'259	170'332'985
Zinssatz Vorsorgekapital aktive Versicherte	1.75%	1.75%

Das Zwischentotal entspricht der Position Bildung / Auflösung Vorsorgekapital Aktive Versicherte in der Betriebsrechnung.

Der Stiftungsrat legt jährlich im Voraus, auf Grund der finanziellen Lage der Kasse, den Sparzinssatz fest. Der Zins kann vom BVG-Minimalzins abweichen, wobei die Verzinsung des BVG-Altersguthabens (Schattenrechnung) mit dem vom Bundesrat festgelegten Minimalzinssatz sichergestellt bleibt. Im Berichtsjahr wurde das gesamte Sparkapital mit 1.75% verzinst (Vorjahr 1.75%). Der Projektionszinssatz wurde bis auf Widerruf auf 1.00% festgelegt.

5.3. Summe der Altersguthaben nach BVG

	31.12.2016	31.12.2015
Altersguthaben nach BVG (Schattenrechnung)	50'688'185	52'959'323
BVG-Minimalzins (wird vom Bundesrat festgesetzt)	1.25%	1.75%

5.4. Entwicklung des Deckungskapitals für Rentner

	31.12.2016	31.12.2015
Stand Deckungskapital am 01.01.	127'148'539	124'750'487
Rentenleistungen	-9'348'397	-9'110'980
Kapitalleistungen bei Pensionierung	-1'721'031	-4'828'013
Übertritte Aktiven zu Rentner (inkl. Kapitalauszahlungen)	13'503'467	10'574'065
Verzinsung Vorsorgekapital	3'178'714	3'118'762
Zuweisung gemäss versicherungstechnischer Bilanz	1'444'409	2'644'217
Stand Deckungskapital am 31.12.	134'205'701	127'148'539
Zinssatz Deckungskapital Rentner	2.50%	2.50%

Das Vorsorgekapital Rentner hat sich um CHF 7'057'162 (im Vorjahr CHF 2'398'052) verändert. Diese Veränderung ist in der Betriebsrechnung unter der Position Bildung / Auflösung Vorsorgekapital Rentner ersichtlich.

5.5. Zusammensetzung, Entwicklung und Erläuterung der technischen Rückstellungen

Zusammensetzung technische Rückstellungen	31.12.2016	31.12.2015	Bild./Aufl.	Text
Grundlagenwechsel	671'029	0	671'029	Umstellung auf BVG 2015 erfolgt
Risikoschwankungsfonds	6'575'000	6'899'000	-324'000	
Rückstellung pendente Schadenfälle	1'623'000	1'048'000	575'000	Anpassung durch Experten
Rückstellung Umwandlungssatz	937'170	755'967	181'203	Berechnung durch Experten
Total technische Rückstellungen	9'806'199	8'702'967	1'103'232	

Die Rückstellung Grundlagenwechsel wird gebildet, um die finanziellen Auswirkungen der seit der Veröffentlichung der technischen Grundlagen angenommenen Zunahme der Lebenserwartung Rechnung zu tragen.

Der Risikoschwankungsfonds ist für eine unvorhergesehene Häufung von Schadenfällen vorgesehen.

Eine Rückstellung pendente Schadenfälle wird für offene Zahlungen in Folge Invalidität von Versicherten gebildet. Die Rückstellung für pendente Schadenfälle wurde vorwiegend infolge eines neuen pendenten IV-Falles erhöht.

Die Rückstellung Umwandlungssatz deckt die auf Grund der angewendeten Umwandlungssätze entstehenden Pensionierungsverluste ab.

Die technischen Rückstellungen haben sich um CHF 1'103'232 (im Vorjahr CHF –6'807'106) verändert. Diese Veränderung ist in der Betriebsrechnung unter der Position Bildung / Auflösung technische Rückstellungen ersichtlich.

5.6. Ergebnis des letzten versicherungstechnischen Gutachtens

Das versicherungstechnische Gutachten wurde von der ABCON AG, Bern, per 31.12.2016 erstellt. Die reglementarischen versicherungstechnischen Bestimmungen über die Leistungen und Finanzierung entsprechen den gesetzlichen Bestimmungen. Der Deckungsgrad betrug zu diesem Zeitpunkt 118.93%. Es besteht im Sinne von Art. 44 BVV2 keine Unterdeckung. Die reglementarische Finanzierung der Vorsorge FinTec ist ausreichend. Es sind alle gemäss Rückstellungsreglement notwendigen versicherungstechnischen Rückstellungen mit ihrem Sollwert berücksichtigt.

Der Deckungsgrad zeigt, dass keine Unterdeckung besteht. Mit Priorität ist die Wertschwankungsreserve zu öffnen, bis die Zielgrösse erreicht ist.

5.7. Technische Grundlagen und andere versicherungstechnisch relevante Annahmen

Die versicherungstechnischen Rückstellungen betreffend Langlebigkeit, Umwandlungssatz und Risikoschwankungsfonds werden jährlich durch den Experten für berufliche Vorsorge neu berechnet. Die reglementarischen Grundlagen wie auch die Berechnungen zur versicherungstechnischen Bilanz basieren – wie bereits im Vorjahr – auf den technischen Grundlagen BVG 2015, 2.50.

Der Stiftungsrat befasst sich im Jahr 2017, unter Miteinbezug des Experten für berufliche Vorsorge, mit der Anpassung der technischen Grundlagen und versicherungstechnischen Parameter (Umwandlungssatz, technischer Zinssatz, Generationentafeln).

5.8. Änderung von technischen Grundlagen und Annahmen

Keine.

5.9. Deckungsgrad nach Art. 44 BVV2

	31.12.2016	31.12.2015
Aktiven (Bilanzsumme)	376'403'383	372'142'732
Verbindlichkeiten und transitorische Passiven	-4'470'070	-4'451'351
Arbeitgeber-Beitragsreserve	-7'850'402	-9'971'199
Freie Mittel Vorsorgewerke	-37'991	-69'115
Vorsorgevermögen netto (Vv)	364'044'920	357'651'067
Vorsorgekapitalien/technische Rückstellungen (Vk)	306'092'159	306'184'491
Deckungsgrad (Vk in % von Vv)	118.93%	116.81%

Die angeschlossenen Vorsorgewerke weisen alle den gleichen, obgenannten Deckungsgrad auf, ausser sie verfügen noch über eigene freie Mittel. Das Total aller freien Mittel beträgt CHF 37'991 und kann bei einzelnen Vorsorgewerken den Deckungsgrad leicht erhöhen.

6. Erläuterung der Vermögensanlage und des Nettoergebnisses

6.1. Organisation der Anlagetätigkeit, Anlageberater und Anlagemanager, Anlagereglement

Basis	Anlagereglement vom 27.11.2014 (gültig ab 01.01.2015)		
Anlagekommission	Beat Schmid Ueli Stähli Dr. Hans Ulrich Bacher	Vorsitzender Mitglied Mitglied	S+L Frutigen AG Bank EKI Genossenschaft Entris Banking AG
Externer Anlageexperte	Dr. Stephan Skaanes PPCmetrics AG, Badenerstrasse 6, 8004 Zürich		
Vermögensverwaltungsmandat	Core	Credit Suisse Asset Management, Zürich Indexierte Anlagen Aktien und Obligationen	
Übrige Depotstellen	Satelliten	Spar- und Leihkasse Frutigen AG, Frutigen Mögliche Anlagen: Commodities, Small Caps, Emerging Market Debt, Emerging Market Aktien, High Yield Bonds, Infrastruktur, Insurance Linked Securities (ILS)	
	Immobilien	Spar- und Leihkasse Frutigen AG, Frutigen Immobilien-Anlagestiftungen und -fonds.	
Anlagekonti bei Mitgliedbanken	Aufteilung gemäss Ziffer 12		
Liquidität	Bank SLM AG, Münsingen Spar- und Leihkasse Frutigen AG, Frutigen Credit Suisse, Zürich		

Die mit der Vermögensverwaltung beauftragten Banken erfüllen die Anforderungen nach Art. 51b Abs. 1 BVG. Diese erfüllt die Zulassungskriterien nach Art. 48f Abs. 4 BVV2.

Die Pensionskasse wendet das Core- / Satellite-Konzept an. Der Grossteil der Anlagen wird in Aktien und Obligationen (In- und Ausland) indexiert angelegt. Die Satellitenanlagen haben das Ziel, eine tiefe Korrelation zum indexierten Hauptmandat aufzuweisen und eine Mehrrendite gegenüber diesem zu erzielen. Das Portfolio wird ergänzt durch Immobilienanlagen sowie Anlagekonti bei Mitgliedbanken.

6.2. Einhaltung der Loyalitätsbestimmungen / Retrozessionen

Die im Rahmen der neuen Verordnungen Art. 48f ff BVV2 geforderte Einhaltung der Loyalität für die mit der Anlage des Vermögens betrauten Personen wird bei der Vorsorge FinTec umgesetzt. Die betreffenden Personen haben die entsprechenden Erklärungen für das Geschäftsjahr 2016 abgegeben.

Die Pensionskasse ist der ASIP-Charta unterstellt. Der Stiftungsrat, die für die Anlage, Verwaltung und Kontrolle des Vorsorgevermögens zuständigen Mitarbeiter sowie die externen Partner haben sich zur Einhaltung dieser Loyalitäts- und Integritätsvorschriften verpflichtet. Zudem wurde in einer internen Richtlinie der Bereich Bagatellgeschenke, Zuwendungen etc. geregelt. Der Stiftungsrat hat alle nötigen Massnahmen ergriffen, um die Einhaltung der Bestimmungen der ASIP-Charta zu überprüfen.

Die vertraglichen Regelungen mit der Depotbank Satelliten (Spar- und Leihkasse Frutigen AG) sehen eine Ablieferung sämtlicher Retrozessionen vor. Die Depotbank indexiertes Mandat (Credit Suisse) hat bestätigt, keine ablieferungspflichtigen Retrozessionen erhalten zu haben.

6.3. Inanspruchnahme Erweiterungen (Art. 50 Abs. 4 BVV2)

Gemäss der vom Stiftungsrat beschlossenen Anlagestrategie sollen die Anlagen bei Arbeitgeberfirmen (Mitgliedbanken) im Rahmen der strategischen Quote von 7.5% (Bandbreite 5% bis 10%) liegen. Dabei wird das Halten von Liquidität im Rahmen der Konti mit Geschäftsverkehrscharakter (Abwicklung der laufenden Ein- und Auszahlungen, Aufwand, etc.) nicht als Erweiterung im Sinne von Art. 50 Abs. 4 BVV2 betrachtet.

Die einzelnen Anlagen bei den Mitgliedbanken machen jeweils weniger als 1% des Gesamtvermögens aus (Ausnahme RBA-Holding mit Tochtergesellschaft 2.2%), was auf eine breite Risikodiversifizierung schliessen lässt. Weitere Informationen sind unter Ziffern 6.10 und 12 zu finden.

Der Stiftungsrat überprüft regelmässig, ob die Anlagestrategie auf die Risikofähigkeit der Stiftung abgestimmt ist. Art. 50 Abs 1 bis 3 BVV2 sind somit eingehalten. Im Geschäftsjahr liegt die Quote der Anlagen bei Mitgliedbanken bei 7.4%.

6.4. Zielgrösse und Berechnung der Wertschwankungsreserve

Die angestrebte Zielgrösse für die notwendige Wertschwankungsreserve beträgt 22.70% (Vorjahr 22.70%) der Vorsorgekapitalien und technischen Rückstellungen bei einem Sicherheitsniveau von 97.50% über zwei Jahre.

	31.12.2016	%	31.12.2015	%
Total Berechnungsgrösse (Verpflichtungen)	306'092'159		306'184'491	
Wertschwankungsreserve gemäss Bilanz	57'952'761	18.93%	51'466'576	16.81%
Zielgrösse der Wertschwankungsreserve	69'482'920	22.70%	69'503'879	22.70%
Reservedefizit	-11'530'159	-3.77%	-18'037'303	-5.89%
Bildung (-) Auflösung (+) WSR gem. Bilanz	-6'486'185		-2'696'583	

6.5. Darstellung der Vermögensanlage nach Anlagekategorien und Anlagepolitik

Anlagekat. nach BVV 2 in TCHF	31.12.2016		31.12.2015		Anlagestrategie			BVV 2 Max.
					untere Bandbr.	Ziel- struktur	obere Bandbr.	
Flüssige Mittel in CHF	6'300	1.7%	4'102	1.1%	0%	1%	10%	100%
	6'300	1.7%	4'102	1.1%				
Obligationen CHF	108'754	28.9%	112'501	30.2%	15%	30%	45%	100%
Übrige Schuldner	108'754	28.9%	112'501	30.2%				
Obligationen FW hedged	17'604	4.7%	18'115	4.9%	3%	5%	7%	
Kurswerte	132'658	35.2%	134'718	36.2%	18%	36%	62%	
Aktien	101'399	26.9%	96'894	26.0%	20%	26%	32%	50%
Schweiz	45'580	12.1%	44'879	12.1%	9%	12%	15%	
Global	55'819	14.8%	52'015	14.0%	11%	14%	17%	
Alternative Anlagen	27'622	7.3%	25'316	6.8%	0%	8%	12%	15%
Alternative Anlagen	27'622	7.3%	25'316	6.8%	0%	8%	12%	
Immobilien	84'599	22.5%	85'191	22.9%	17.5%	22.5%	27.5%	30%
Schweiz	84'599	22.5%	85'191	22.9%	17.5%	22.5%	27.5%	
Sachwerte	213'620	56.8%	207'401	55.7%	37.5%	56.5%	71.5%	
Forderungen	1'271	0.3%	2'186	0.6%				
Ungesicherte Anlagen beim Arbeitgeber	27'938	7.4%	27'837	7.5%	5%	7.5%	10%	5%
Aktive Rechnungsabgrenzung	916	0.2%	1	0.0%				
Total Vermögen	376'403	100.0%	372'143	100.0%		100%		
Total FW	69'506	18.5%	63'957	17.2%	11%	22%	29%	30%
Total FW vor Absicherung	101'045	26.8%	95'446	25.6%				
Absicherung	31'539	8.4%	31'489	8.5%				

6.6. Laufende (offene) derivative Finanzinstrumente

Auf den Direktanlagen sind keine Derivate offen, in den Fonds entsprechen die Anteile den gesetzlichen Anforderungen.

6.7. Marktwerte und Vertragspartner der Wertpapiere unter Securities Lending

Bei den Direktanlagen werden keine Wertschriften ausgeliehen, in den Fonds entsprechen die Ausleihen den gesetzlichen Anforderungen.

6.8. Erläuterung des Netto-Ergebnisses aus Vermögensanlagen

	31.12.2016	31.12.2015
Nettoerfolg Aktien/Obligationen	7'299'603	2'149'820
Zinserträge, Dividenden	2'998'518	4'946'615
Kurserfolge Wertschriften	4'301'085	-2'796'795
Nettoerfolg Satellitenanlagen	2'386'855	-3'315'761
Nettoerfolg Emerging Markets	696'072	-1'024'154
Nettoerfolg Commodities	580'003	-1'771'517
Nettoerfolg Small Caps	450'393	88'109
Nettoerfolg High Yield Bonds	506'253	-608'199
Nettoerfolg Hedge Funds	154'134	0.00
Nettoerfolg Immobilien	4'694'718	7'904'418
Ausschüttungen Immobilienfonds	1'794'438	1'825'491
Kurserfolge Immobilien	2'900'280	6'078'927
Zins auf Austrittsleistungen	-49'661	-39'991
Zins auf Arbeitgeberbeitragsreserven/Freie Mittel	-151'571	-175'283
Nettoerfolg Wertschriften	14'179'944	6'523'203
Nettoerfolg Anlagen bei Mitgliedbanken	748'294	875'886
Zinserträge Flüssige Mittel	10	2'297
Negativzinsen	-362	-102
Zinserträge Anlagekonti	748'646	873'691
Vermögensverwaltungskosten	-838'963	-908'976
Nettoergebnis Vermögensanlagen	14'089'275	6'490'113
	31.12.2016	31.12.2015
Transparente Anlagen	376'403'383	372'142'732
Kostentransparenzquote	100.00%	100.00%
Verbuchte direkte Kosten	187'235	188'502
Courtage, Depotgebühren	69'449	75'513
Investment Controlling	63'617	43'061
Zwischentotal	320'301	307'076
Bestandspflegekommission, Rückvergütung	0	-12'729
Indirekte Kosten (TER)	518'662	614'629
Total Vermögensverwaltungskosten	838'963	908'976
in % der kostentransparenten Anlagen	0.22%	0.24%

6.9. Performance der Vermögensanlagen

	31.12.2016	31.12.2015
Summe der Aktiven per 01.01.	372'142'732	371'324'765
Summe der Aktiven per 31.12.	376'403'383	372'142'732
Durchschnittlicher Bestand (ungewichtet)	374'273'058	371'733'749
Netto-Ergebnis aus Vermögensanlagen	14'089'275	6'490'113
Performance des Gesamtvermögens (ungewichtet)	3.76%	1.75%
Performance gem. Controlling-Report	3.91%	1.84%
Performance indexiertes Mandat	2.90%	0.73%
Performance Satellitenanlagen (seit 01.05.2014)	11.47%	-10.85%
Performance Immobilienanlagen	4.94%	9.27%
Durchschnittlicher Zinssatz Anlagen Mitgliedbanken	2.75%	3.25%

6.10. Erläuterung der Anlagen beim Arbeitgeber und der Arbeitgeber-Beitragsreserven

Seit 01.07.2006 bzw. dem Nachtrag vom August 2008 besteht mit sämtlichen Mitgliedbanken eine Vereinbarung zur Regelung der Konditionen auf dem Anlagekonto. Die Vereinbarungen regeln folgende Eckpunkte:

Konto-Saldohöhe	15% der Vorsorgeleistungen
Zinssatz	BVG-Zinssatz + Zuschlag 1.00% bis 1.50%
Kündigungsfrist	12 Monate
Festlegung Zins	Jeweils im November für das Folgejahr

Die Verzinsung der Anlagekonti wird jährlich durch den Stiftungsrat festgelegt und beträgt für das Geschäftsjahr 2016 2.75% (Vorjahr 3.25%). Nähere Details zu den einzelnen angeschlossenen Arbeitgebern sind unter Ziffer 12 zu finden. Bei den CHF 27.938 Mio. (7.4% des Vermögens) handelt sich vollumfänglich um Anlagen beim Arbeitgeber. Bei den übrigen Flüssigen Mitteln von CHF 6.3 Mio. (1.7% des Vermögens) handelt es sich um zwei volatile Kontokorrente welche zur Tilgung von ausstehenden Rechnungen dienen (Geschäftsverkehrscharakter ist gegeben).

Entwicklung der Arbeitgeber-Beitragsreserve	31.12.2016	31.12.2015
Stand am 01.01.	9'971'199	10'226'410
Zuweisung	460'000	540'000
Verwendung Aktive	-2'732'042	-970'493
Zwischentotal	-2'272'042	-430'493
Verzinsung 1.75% (im Vorjahr 1.75%)	151'245	175'283
Total Kontokorrente	7'850'402	9'971'199

Das Zwischentotal im Berichtsjahr von CHF -2'272'042 entspricht der Position Bildung / Auflösung von Beitragsreserven in der Betriebsrechnung.

6.11. Verwendung der Arbeitgeber-Beitragsreserve (AGBR) und freien Mittel

	31.12.2016	31.12.2015
Verwendung AGBR z.G. Nachzahlungen AN	18'005	34'300
Verwendung AGBR z.G. Nachzahlungen AG	63'977	36'538
Verwendung AGBR z.G. Einkauf Arbeitgeber	1'390'115	40'000
Verwendung AGBR z.G. Sparbeiträge AG	1'259'946	859'655
Total Verwendung AGBR	2'732'043	970'493
Verwendung Rückstellung Kapitalverstärkung	0	2'842'715
Verwendung freie Mittel z.G. Verteilung AN	50'485	208'743
Total Verwendung freie Mittel	50'485	208'743
Total Verwendung AGBR, Freie Mittel und Rückst.	2'782'528	4'021'951

6.12. Umsetzung Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften

Das Stimmverhalten wird einmal jährlich in einem zusammenfassenden Bericht den Versicherten offengelegt. Ablehnungen oder Enthaltungen werden detailliert erwähnt. Im Berichtsjahr 2016 wurden im Portfolio keine direkt gehaltenen Aktien von Schweizer Gesellschaften gehalten.

7. Erläuterungen weiterer Positionen der Bilanz / Erfolgsrechnung

7.1. Forderungen

	31.12.2016	31.12.2015
Debitor Steuerverwaltung	861'428	1'742'747
Kontokorrente mit Arbeitgebern	410'087	443'160
Total	1'271'515	2'185'907

Die ausstehenden Beiträge für das Kontokorrent gegenüber Arbeitgebern in der Höhe von CHF 179'044.00 wurden innert 30 Tagen im Januar 2017 vollumfänglich beglichen. Die Forderung von CHF 231'043.00 aus einem pendenten Versicherungsfall bleibt aus rechtlichen Gründen bestehen.

7.2. Aktive Rechnungsabgrenzung

	31.12.2016	31.12.2015
Vorausbezahlte Renten	915'975	567
Total	915'975	567

7.3. Freizügigkeitsleistungen und Renten

	31.12.2016	31.12.2015
Guthaben Ausgetretener und Rentner	4'244'718	4'324'503
Total	4'244'718	4'324'503

7.4. Andere Verbindlichkeiten

	31.12.2016	31.12.2015
Quellensteuer	326	326
Total	326	326

7.5. Passive Rechnungsabgrenzung

	31.12.2016	31.12.2015
Revisionskosten, Reporting, Experte für berufliche Vorsorge, Sicherheitsfonds BVG, Diverses	225'026	126'522
Total	225'026	126'522

8. Weitere Erläuterungen

8.1. Freie Mittel Vorsorgewerke

	31.12.2016	31.12.2015
Stand am 01.01.	69'115	246'255
Zuweisung	19'035	30'613
Verwendung	-50'485	-208'743
Verzinsung 1.75% (Vorjahr 1.75%)	326	990
Kollektivaustritt	0	0
Total	37'991	69'115

8.2. Beiträge Arbeitnehmer

	31.12.2016	31.12.2015
Sparbeiträge Arbeitnehmer	3'728'416	3'805'355
Risikobeiträge Arbeitnehmer	502'740	515'194
Total Beiträge Arbeitnehmer 31.12.	4'231'156	4'320'549

8.3. Beiträge Arbeitgeber

	31.12.2016	31.12.2015
Sparbeiträge Arbeitgeber	6'483'939	6'681'618
Risikobeiträge Arbeitgeber	922'448	952'818
Total Beiträge Arbeitgeber 31.12.	7'406'387	7'634'436

8.4. Sonstiger Ertrag

	31.12.2016	31.12.2015
Dienstleistungen / Diverses	3'080	1'214
Total	3'080	1'214

9. Auflagen der Aufsichtsbehörde

Es bestehen keine Auflagen der Aufsichtsbehörde. Die Jahresrechnung 2015 wurde mit Datum 13.09.2016 der Bernischen BVG- und Stiftungsaufsicht ohne Anmerkungen zur Kenntnis genommen

10. Weitere Informationen in Bezug auf die finanzielle Lage

10.1. Unterdeckung / Erläuterung der getroffenen Massnahmen

Keine.

10.2. Teilliquidation – Verzicht

Per 31. Dezember 2015 wurde die RBA Holding AG, Bern, mit ihren Tochtergesellschaften Entris Banking AG, Bern, sowie Entris Audit AG, Bern, reorganisiert. Dies hatte zur Folge, dass Entris Audit AG zu 100% und Teile von Entris Banking AG per 01.01.2016 in die Selbständigkeit entlassen wurden. Entris Audit AG wurde zu Aunexis AG umfirmiert und der verselbständigte Teil von Entris Banking AG errichtete die Equilas AG, Bern. Für diese beiden neuen Arbeitgeber wurde per 01.01.2016 je ein eigenes Vorsorgewerk mit eigenem Anschlussvertrag innerhalb der Vorsorge FinTec errichtet.

Der Stiftungsrat hat den Tatbestand der Teilliquidation gemäss Teilliquidations-Reglement festgestellt; verzichtete jedoch gleichzeitig, gestützt auf Art. 2.3 des Teilliquidationsreglements, auf die Durchführung der Teilliquidation aus ökonomischen Gründen.

10.3. Laufende Rechtsverfahren

Es bestehend keine laufenden Rechtsverfahren.

11. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Das BVG-Geschäft der Primanet AG wurde per 01.01.2017 von der arcasia ag, Bern übernommen.

12. Details zu angeschlossenen Arbeitgebern

Vorsorgewerk	Anlagekonti Mitgliedbanken			Anzahl	
	in %	31.12.2016	31.12.2015	Aktive	Rentner
Ersparniskasse Affoltern i.E. AG, Affoltern	0.3%	1'120'219	1'024'915	8	1
Bank EEK AG, Bern	0.5%	2'049'556	1'677'039	37	9
BBO Bank Brienz Oberhasli AG, Brienz	0.3%	968'740	951'633	23	6
Bernerland Bank AG, Sumiswald	0.7%	2'682'746	2'635'635	68	13
Clientis Caisse d'Epargne CEC, Courtelary	0.3%	1'077'311	1'058'393	31	3
Spar- und Leihkasse Frutigen AG, Frutigen	0.7%	2'743'846	2'695'661	65	14
Bank EKI Genossenschaft, Interlaken	0.4%	1'670'392	1'641'058	86	6
Spar + Leihkasse Gürbetal AG, Mühlethurnen	0.4%	1'337'407	1'313'922	14	5
Bank SLM AG, Münsingen	0.7%	2'635'428	2'589'147	79	11
Spar + Leihkasse Riggisberg AG, Riggisberg	0.4%	1'363'263	1'119'794	19	6
Ersparniskasse Rüeggisberg, Rüeggisberg	0.2%	680'106	586'368	16	0
Bank Gantrisch Genossenschaft, Schwarzenburg	0.3%	975'988	958'849	40	4
Spar- und Leihkasse Wynigen AG, Wynigen	0.1%	352'559	346'368	9	2
RBA-Holding AG + Tochtergesellschaft, Bern	2.2%	8'280'413	9'238'076	41	67
Aunexis AG, Bern				28	0
Equilas AG, Bern				17	0
Clientis AG, Bern				36	0
Primanet AG, Gümliigen				30	8
CYP Association, Zürich				76	1
Juraimobilier SA, Delémont				6	1
Schweizerische Bankiervereinigung, Basel				60	31
Schweizerischer Bankenombudsman, Zürich				9	8
Rentner ehemaliger Vorsorgewerke					29
TOTAL Anlagen bei Mitgliedbanken	7.4%	27'937'974	27'836'856	798	225
in % des Gesamtvermögens		376'403'383	372'142'732		

Die Anzahl Aktive berücksichtigt die einzelnen Versichertenverhältnisse. Dies hat zur Folge, dass versicherte Personen, die sowohl im Basis- als auch in der Kaderplan versichert sind, doppelt gezählt werden.

Es bestehen 10 Kader- / Zusatzkassen für insgesamt 101 bereits versicherte Personen (Vorjahr 111 versicherte Personen).

